Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Anton Höker

Eine Catechismus predige || Tan den Ceremonien/ Ge=||beden/ Fragen vnd Bekentenisse des || Gelouens/ so by vnser Döpe || gebruket werden/ ge-||dan dorch || Antonium Hökerum Lubecensem,|| Predigern tho S. Niclaws || in Rostock.||

Rostock: Möllemann, Stephan, 1595

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1689254556

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

F ℓ
3259

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1689254556/phys_0001

b a — E.

F. l. 3259.

4 9b 13

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1689254556/phys_0002

Eine Catechismus predige Van den Ceremonien/ Gebeden/ Fragen vnd Bekenteniſſe des Geloues/ ſo by vnſer Döpe gebruket werden/ gedan dorch

Antonium Hökerum Lubecenſem,
Predigern tho S. Niclaws
in Roſtock.

Anno M. D. XCV.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1689254556/phys_0003

Christlyke Vthlegginge vnde Erkleringe Der Ceremonien/ Gebede/ Fragen vnd Bekentenisse des Gelouens/ de by der kinder Döpe gebruket werden/ den eintfoldigen Christen/ so vaken tho lesen/ als se mit vngedöfften kindern thor Kercken gahn/ vp dat se by vorrekinge der Döpe mögen mit andechtigen herten vnde Christlyken gedancken stahn/ vnde Godt vor de vngedöfften kinderken im Geiste vnde warheit anropen/ in druck vorferdiget vnde Tho Ehren vnde Wolgeuallen Der Erbaren/ Godtfrüchtigen vnde veldögentsamen Frowen/ Margareten van Höuelen/ seligen Heren Gösselken van Stithen etwan Rathsherren der Stad Lübeck nagelatener Wedewen/ myner grotgünstigen günneriñen thogeschreuen dörch

Antonium Hökerum Lubecensem, Predigern tho S. Niclaws in Rostock.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1689254556/phys_0004

DE hebben vor achte dagen andechtige vnd Christlyke Thohörer/ myne geleueden im Heren/ vth der Beschriuinge D. Luthers van der Döpe gehöret/ dat 3. stücke thor substantz vnd wesen der hilligen Döpe gehören. 1. Dat Element des waters. 2. Dat wordt Gades / alse dat im Namen Gades des Vaders/ des Söns vnd des hilligen Geistes gedöfft wert. 3. Christi beueel/ de in dessen wörden steit / Gahet hen/ vnde leret alle Völcker/ vnde Döpet se. Desse 3. stücke maken eine rechte vullenkamene Döpe/ vnde hefft einer de rechte Döpe entfangen / efft he gelyck ane de vtherlyken Ceremonien/ Gebede/ Fragen vnd Bekenteniſſe des Gelouens / de by vorrekinge der Döpe gebruket werden / gedöfft vs. Denn desüluigen geuen edder nehmen der Döpe nichtes/ sonder Döpe blifft Döpe/ vnd hefft gelyckwol ere grote krafft / vnde ordentlike werckinge ane de Ceremonien/ wo ock *Petrus Lombardus lib. 4. distinct. 3.* schrifft. Vnde *Cyprianus de Baptiſ.* Christi: De vorgeuinge der Sünden / welckere in der Döpe geschüt / de gehöret eigentlick allene dem hilligen Geiste/ vnde demsüluigen schal men sol-

allene thoschriuen Dat men auerst sonderlyke wordt vnde Ceremonien by der Döpe gebruket / vnde wat sonsten van den Aposteln vnd andern by der Döpe vorordent ys/ dat sindt alle vtherlyke dinge der Döpe/ Auerst dat werck an sick sülvest / dat vullenbringet vnd bekrefftiget de hillige Geist/ vnd lecht syne handt sülvest an dat kindt vnsichtbarlick/ vnder den sichtbarliken Ceremonie.

Efft wol Christus by der Döpe vnse gewontlyke Ceremonien vñ Gebede nicht vorordent hefft/ vnd se der heilsamen werckinge der Döpe nichtes geuen / dennoch ys ydt nicht vnchristlick vnd vnrecht / dat wy se by der Döpe gebruken. Denn se stryden nicht mit der Lere der Döpe vnd Gades worde/ sonder erinnern den Vaddern vnd allen / de by vorrekinge der Döpe stan/ den groten vnde vnuthsprecklyken jamer vnd elende/ darinne dat kindeken van wegen syner sündlyken Gebort steckt/ daruth ydt sick nicht sülvest mit aller Minschen krefften vnd högesten vormögen helpen kan / sonder allene daruth dorch Christi vordenst/ welckes em de Döpe mitdelet/ erreddet werde. Thodeme hefft Christus syne Kercken frig gemaket / vnd er de macht gegeuen / wat tho erbuwinge der

Ker-

Kercken/ vnde tho guder ordeninge denen mach/ eigenes wolgefallens anthoordenen/ wo Paulus Rom. 14. vnd 1. Corinth. 14. schrifft.

Dewyle wy auerst alle mit denſülwigen Ceremonien vnd Gebeden gedofft syn/ vnde vnſer etlyke mit den vngedofften kindern vaken thor Kercken gahn/ vnde tho Vaddern gebeden werden/ vnde by der Döpe de Ceremonien vorrichten sehen/ vnd de gewontlyken Gebede helpen beden/ so ys ydt hochnödich/ dat men alles/ wat by vorrichtinge der Döpe geschüt vnd geredet wert/ eintfoldich erklere/ vp dat wy der vngedofften kinder elende vnd nodt desto beter vorstan/ vnd Godt van herten anropen/ dat he se dar van vth gnaden vthe eres Erlösers willen dorch de Döpe erredde vnd salich make.

Thom andern/ ys ydt ock darumme nödich/ dat etlyke leren/ dat de worde: **Ick beswere dy du vnreine Geist/** etc by der Döpe nicht schölen geredet werden/ Dan se syn Affgödesch/ Papistisch vnd sehr affschüwlick/ darmit nicht Godt/ noch der warhafftigen Kercken/ sonder allene dem Düvel vnd syner Brudt gedenet wert. Dat de

eint-

eintfoldigen Christen/ de solckes hören edder lesen/ nicht gelöuen edder gedencken/ dat se affgödescher vnde Papistischer wyse gedöfft synt/ ja dat se nicht mögen twiuelen/ efft se recht edder vnrecht gedöfft synt/ so vs idt nödich/ dat men se dar van flitich vth Gades worde vnderrichte. Willen derwegen alles wat by der Döpe geredet/ gebedet vnde vorrichtet wert/ vp dat körteste vnde eintfoldigeste erkleren. De Here Jesus/ de ein stiffter vnser Döpe ys/ de regere vnse tunge/ herten vnde ohren dorch den hilligen Geist/ dat desse erkleringe gereke tho synen ehren/ thor fruchtbaren betrachtinge vnser Döpe/ vnde vns thor heilsamen lere/ vormaninge vnde troste/wedder Sünde/ Dodt/ Düuel vnd Helle/ vmme synes Lydens/ dodes vnde Blodt vorgetinge willen/ Amen.

Thom Ersten/ erinnert de Prediger den Vaddern/ wenn he by der Döpe an dat kindt tredt/ des gebrachten kindelins elende vnde nodt/ darinne ydt van wegen syner sündtlyken gebordt stecket/ vp dat de eintfoldigen herten hören vnde leren/ dat ydt nicht na older gewanheit/ edder vor de lange wyle/ sonder vth hoger nodt na Christi beuele gedofft werde/ Darna dat se Godt

van

van herten helpen anropen / he wolde dat kindt in der Döpe vmme Christi vördenst/ welckes em Christus in der Döpe schencket tho gnaden annemen/ vnde sälueſt van der Erffsünden reinigen/ dat de em an syner salicheit nicht hinderlick sy/ vnde geuen em dat ewige leuendt. Thom Drüdden/ dat se hören/ vnde in eren herten bewegen/ wat se vor elende Lüde synt vor erer Wedderbordt gewesen/ vp dat se Godt vaken van herten dancken/ dat he se vth dem Water vnd Geiste tho synen kindern geberet hefft/ vnde sick beflytigen ere leeuedage eme thodenende in hillicheit vnde gerechticheit/ de eme gefellich ys/ vp dat se syne kinder in ewicheit blyuen.

Thom andern/ Gelyck alse de Jöden im Olden Testamente by der Beschnidinge eren kindern Namen gegeuen hebben / dar dörch se erinnert geworden/ dat se dat Gnaden teken der Beschnydinge warhafftich entfangen hadden/ vnde van Godt tho synen kindern vmme des thokümpstigen Meßiæ dodes vnde blodt vorgetinge tho gnaden angenamen weren. Alſo werden vnsen kindern by erer Döpe Namen gegeuen/ dat se sick/ wenn se an erem Namen gedencken/ edder

darmit genömet werden/ erinneren/ dat se gedofft sint/ vnde in der Döpe Gades gnade/ vorgeuinge der Sünden/vnde dat ewige leuendt erlanget hebben. M. Cyriacus Spangenberch schrifft in synem Catechismo/ dat tho Jßleben de Sathan eine olde Wedwe in erem dodtbedde angefochten/ dat se an erer Döpe twyfelde/ vnde dewyle nene personen vorhanden/ so van erer Döpe tüchenisse geuen konden/ vnd ere Paden nene gekant/ hadde se sorge/ se were nicht gedofft/ were derwegen nein kindt Gades/ vnde dat hefft de Satan hefftich gedreuen/ vp dat se an Gades gnade vortzagede. Darümme hebben de jennen/ de se besöchten vnde by er weren/ Godt vnnme gnade angeropen/ vnde darna er gefraget/ wo se hete/ Do hefft se eren Namen gesecht. Darup ys er geantwordet/ dewyle se einen eigen Namen/ vnde dartho eine Christlyke Fründtschop hedde/ ock in einer Christlyken Gemeine gebaren were/ dat se an erer Döpe nenes weges twifelen scholde. Hyr dorch ys se in erem Gelouen gestercket/ dat se de anfechtinge auerwan/ vnd salich van hyr scheidede. Darumme ys ydt nödich/ dat men den kindern in erer Döpe einen Christlicken Namen gifft/ vp

dat

dat se gewisse sint/ dat se de hillige Döpe entfangen hebben. Ein oldt Lerer schrifft/ dat in der ersten Kercken vele sint gewesen/ de den namen Johannis des Apostels gehat hebben/ welckere entwedder vth leue so se tho em gedragen/edder dat se sick syner hoch vorwundert / vnde em nagefolget/ ock gelickfals Gades gunst vnde leue begeret/ sick also hebben nömen laten/ Wo denn ock vele kinder der Gelöuigen mit den namen Pauli vnde Petri sint genömet worden. Also schöle wy ock vnse kinder na den Aposteln vnde andern godtseligen Menneren vnde Frouwen nömen laten/ vp dat se na dersülluigen Lüde gelouen/ lere vnde leuendt flitich forschen/ vnde dorch ingeuent des hilligen Geistes bewagen werden/ en in allen stücken/ de en thor Salicheit denstlick sindt/ na tho volgen.

Idt schal ein Christe synen Döpenamen nicht vorendern/ vp dat he dar dorch nicht in sware vorsökinge des Satans gerade. Denn D. Saccus schrifft in syner Postillen/dat ein Man/de Crispinus in der Döpe genömet was/ sick by frömden Lüden hefft Christian genömet/ Do he ein Ehelick vorlöffniß heldt/ synt syne Fründe darhen ge-

kamen / van den ys he Crispin / vnde van den andern Christian genömet worden. Do he dat hörede / hefft he sick bedröuet / vnde em ys ingevallen / dat ehrlike Lüde eren Döpenamen nicht tho vorenderen plegen. Gheit in eine Schüne / dar kamen em de gedancken / he hebbe dorch vorenderinge synes namens / syne Döpe vorlöchent. In dem he also mit dessen schweren gedancken vmme gheit / kumpt eine grote Hummel flegen / de schwermt vmme en herumme / varet em in den Halß / vnde na der tydt hebbe he grote angest vnde anfechtinge gehadt. Derwegen so beholde ein yeder synen Namen / de em in der Döpe gegeuen ys / vp dat he nicht in der gelyken beschweringe synes herten gerade.

Thom Drüdden secht de Prediger / **Vare vth du vnreine Geist / vnde giff rhum dem Hilligen Geiste.** Desse wörde werden darumme nicht by der Döpe geredet / dat men in der meninge ys / dat de kinder vor der Döpe lyfflhafftich mit dem bösen Geiste beseten sindt / Sünder dewyle se in Sünden entfangen vnde gebaren syndt / so sindt se van wegen erer sündtliken geborth / vnder der macht vnde gewaldt des Satans /

Satans/ de se also vorblendet hefft/ dat se Christum nicht erkennen/ noch an em gelöuen/ wo Paulus 1. Corinth. 2. schrifft/ De natürlike Minsche vornimpt nichtes vam Geiste Gades. Vnde 2. Corinth. 4. De Godt desser Werlt hefft der vngelöuigen sinn vorblendet/ dat se nicht seen dat klare licht des Euangelij/ van der klarheit Christi/ de dar ys dat Euenbilde Gades. Sölckes schrifft Paulus vth egener eruaringe/ denn he hefft sülvest vor syner bekeringe vnde Döpe nicht können Christum vor synen HEREN vnde Erlöser erkennen vnde annemen/ Sonder alle de en bekenden/ hefft he vorfolget vnde gedödet. Act. 9. Derwegen wert dem Satan by der Döpe im namen des gecrützigeden JEsu Christi gebaden/ dat he syne macht vnde gewalt/ de he an den armen kinderen hefft van wegen der Erffsünde/ wil gantz vnde gar varen laten/ vnde dem hilligen Geiste/ welckeren Godt ryckliken auer se in der Döpe dorch Christum vthgüth/ thum geuen/ dat he se inneme vnde besitte/ alse ein stärcker Wapener synen Pallaß/ Denn Christus hebbe se van allen Sünden/ vnde syner gewaldt erlöset/ vnde schölen gedöfft werden/ vp dat se eres Heilandes

landes erlöſinge deelhafftich werden. Derwegen kan he nu nicht lenger mit ſyner gewalt vnde vyendtſchop by den kindern blyuen.

Dat de Düuel/ alſe geredet ys/ de Minſchen Geiſtlick beſitte/ dat leret Chriſtus Matth. 12. cap. Wenn de vnreine Geiſt van dem Minſchen vthuaret/ ſo dorchwandert he dorre ſtede/ ſocht rouwe vnde vindet ſe nicht. Dat Chriſtus in deſſen wörden nicht van der lyffliken/ ſonder geiſtliken beſittinge des Satans/ dar van der Minſche dorch ware Bothe erreddet wert/ redet/ dat leren de vörigen worde/ darmit Chriſtus der Niniuiter ere ware bekeringe römet. Ephe. 2. Gy hebben wandages gewandert/ na dem lope diſſer werldt/ vnd na dem Förſten de in der Lucht herſchet/ nömelyken/ na dem Geyſte/ de tho diſſer tydt ſyn werck hefft in den Kindern des vngelouens. Col. 1. Godt hefft vns gereddet van der Auericheit der düſterniſſe/ vnd hefft vns vmmegeſettet in dat Ryke ſynes leuen Sönes. Derwegen werdē diſſe worde: **Vare vth du vnreine Geiſt/ etc.** nicht wedder Gades wordt by der Döpe geredet.

Idt

Idt hefft auerst de Satan/ de der Döpe van wegen erer salichmakenden krafft vyendt ys/ itziger tydt etlyke erwecket/ de vns vmme dersüluigen worde willen schelden vnde vordömen/ Denn se geuen vör/ dat de kinder/ de van gelöuigen Oldern gebaren werden/ sint ane de Döpe/ vnde tho vorne ehr se gedofft werden/ kinder Gades vnde eruen des ewigen leuendes. De Döpe auerst sy allene ein ütherlick tücheniſſe/ dat se vorhen kinder Gades vnde des ewigen leuendes sint. Darümme sy ydt vnchriſtlick/ dat wy deſſe worde: **Vare vth du vnreine geiſt** by der Döpe reden.

Deſſe meninge ys wedder Gades wordt/ welckes mit hellen worden leret/ dat aller Minschen kinder entfencknisse vnde geborte vnhillich/ sündtlick vnde vordömlick ys. Denn Johannes im 1. cap. schrifft: Dat Christus hebbe macht gegeuen/ kinder Gades tho werden/ de dar an synen namen gelöuen/ Welckere nicht van dem blode/ noch van dem willen des fleisches/ noch van dem willen eines Mannes/ sonder van Gade gebaren sint. Vnde Christus secht Johan. 3. Idt sy denn/ dat yemandt gebaren werde/

vht

vth dem water vnd Geiste/ so kan he int Ryke Gades nicht kamen/ wat vam fleisch geboren wert/ dat ys fleisch. In dissen worden leret Gades sone/ dat de Minsche/ de van den hilligsten Oldern gebaren wert/ fleisch ys/ dat ys/ he hefft solck eine Natur/ de dorch de Sünde vorgifftet/ vnder de sünde vorkofft/ vnd thom ewigen dode vorordelt ys/ alse syner öldern fleisch vñ blodt/ vnrein/ sündtlick/ böse vnd dem dode/ vnd gewalt des Satans ane Christo vnderworpen ys. Denn Moses de Man Gades schrifft Gens. 5. Adam telde einen söne/ de em gelick was/ vnd solckes geschach/ do Adam van Godt grade vnd vorgeuinge der sünden erlanget hadde. Esa. 48. steit/ dat wy van Moder lyue an auertreder sint. Vnd Job. 25. secht. Wo kan einer Frowen kindt rein syn. Darümme hefft Abraham ock synen söne Isaac besneden/ der doch ein kindt der thofage was. Vnde Dauid/ de van besneden vnd gelouigen Oldern gebaren was/ bekent/ dat he sy in sünden entfangen vnd gebaren. Eph. 2. Wy weren van natur kinder des torns/ gelyck alse ock de andern/ dat ys/ wy/ de wy van godtsaligen besneden öldern gebaren syn/ weren van wegen vnser gebört/ jo so wol kinder des torns alse de van vnbesneden Heiden gebaren sint.

Darumme denn nicht allein in Moder lyue vnd in der gebort der godtlosen vnd vngelöuigen/ sonder offt der gelöuigen kinder steruen vnd vmmekamen/ Denn de Sünde des Dodes speet ys/ darmit he alle vnreine vnde Sünders dödet. 1. Cor. 15. vnd Rom: 5. Dorch eines Minschen sünde ys de vordömnisse auer alle minschen gekamen. Lutherus schrifft in der Kercken Postille auer dat Euangelium am 3 Sondagen in der Vasten: Disse stumme/ doue/ blinde/ besetene Minsche/ bedüdet alle Adams kinder/ de dorch dat fleisch mit dem Düuel beseten werden in der Erffsünde/ dat se syn eigen möten wesen vnd nasynem willen don. Vnd in der Huß postille auer datsülue Euangel: Ein ydtlick kindt dat thor welt kumpt/ dat wert gebaren ins Düuels ryke/ dar he alse ein Here regeret/ vnde alle tyrannie dorch de sünde öuet. Men drecht ydt auerst na dem beuele Christi hyr her thor Döpe/ dardorch men thom ryke Gades wedder gebaren wert/ wo Christus Joh: 3 secht/ so moth de Düuel wyken. Vnde Tom. 1. Witt. fol. 476. De Düuel hefft dorch den vall Adæ/ dat Minschlyke geslechte in den grüwliken schaden vñ jamer geföret/ dat alle minschen in sünden entfangen

gen

gen vnd gebaren werden/ vnd derhaluen des Düuels gewalt vnderworpen syn möten.

Vth dissem allen leret ein Christe/ dat dorch den vall Adæ de vordömnisse so wol auer der gelöuigen alse vngelöuigen kinder/ gekamen ys/ vnde derwegen disse worde/ **Vare vth du vnreine Geist/ vnde giff rum dem H. Geiste/** könen auer alle Adams kinder by der Döpe geredet werden.

Wenn ein Diener Gödtlikes wordes dessüluigen worde gespraken hefft/ so maket he dem kinde ein teken des Crützes vor dat vorhöuet vnde de Borst mit dessen worden: **Nim hen dat teken des hilligen Crützes/ beide an dat Vörhöuet vnde an de Borst/** Dat Crütze werk nicht tho dem ende dem kinde an dat Vorhöuet vnde an der Borst gemaket/ dat ydt mit syner krafft vnde werckinge den Satan kan vam kinde wechdriuen/ denn de Satan 'achtet neen Crütze/ vnde let sick nicht dardörch vorjagen/ Sonder wenn dat teken des Crützes schal den Satan vordryuen/ so moth ydt vth dem Gelouen an Christum gemaket werden. Lutherus in der Kercken Postillen

auer

auer dat Euangelium am dage der H. dre Köninge schrifft: Wenn du einen Polter edder rumpel Geist in dynem huse heffst/ so make dat Crütze vor dy vnd vate den Gelöuen tho herten/ hefft em Godt thogelaten dy tho straffen/ als den framen Job/ so wes bereit vnd dülde dat willig/ isset auerst syn egen spil/ so verachte en in einem starcken Gelöuen/ vnd erwege dy men frisch vp Gades wordt/ wente he wert dy Gades wordt nicht thobyten/ dar hebbe nenen twyuel an. De Historia Trip. lib. 6. cap. 1. vermeldet/ dat dem Iuliano, als he de böker der Christen öffentlick las/ etlike böse Geister sind erschenen/ vnde he hefft an syn Vorhöuet dat teken des Crützes gemaket/ Do se dat segen/ hebben se gedacht an ere auerwinninge/ vnde sind also balde wech geweken. Vnd Epiphanius schrifft van einem Jüngeling de mit böser lust jegen eine Frowen angestikket was/ als he auerst wedder dorch bede noch gauen bewegen konde/ dat se synen willen dede/ hefft he syn herte vnd Datum vp töuerye gesettet/ vnde mit dem Satan ein verbund gemaket/ de en naket in der Lucht herumme geuöret/ vnd entliken henunder gelaten an den ort/ dar de Frowe im war-

men Bade satt/vp dat he se also mit beseten-
nem Lyue berören vnd bedören mochte / a-
uerst se betekende sick mit dem hilligen Crü-
tze/ do verschwandt solcke Düuelye/ vnde
moste er neen leidt wedderuaren.

Dat wy ein Kindt an dat vorhöuet vnd
an de Borst mit dem Crütze nicht vth By-
louen/ sonder vth dem waren Gelouen an
Christum teken vnd segen/ Darümme seg-
ge wy nicht / nym dat teken des Crützes /
sonder nym dat teken des Hilligen Crü-
tzes/ Den wat vth dem gelouen an Chri-
stum geschüt/ dat ys allene hillich/ vnd wat
ane densülnigen verrichtet wert/ ys vnhil-
lich/ sünde vnd gantz kraffteloß by Godt vnd
dem Düuel.

In der ersten Kercken ys dat tekent mit
dem Crütze der Christen ere kenneteken edder
Veldteken geweſen/ dar by men de Christen
vor den Vnchristen / alse Jöden/ Heiden/
vnde andere godtlose gekennet hefft. Denn
wen de Christen sindt thosamende gekamen/
hebben se sick mit dem teken des Crützes vn-
dereinander entfangen/ vnde ock mit dem-
sülnigen van einander gescheiden/ darmit se
sick Christi eres Erlösers lydent/ dodt vnde
blodtuergetinge erinnerden/ dardorch se van
eren

eren sünden / ewigem dode vnd verdömnisse erlöset weren. Denn wy lesen in der *Historia Trip. lib. 9. cap. 29.* dat de Christen tho *Alexandria* im Tempel *Serapidis* hebben etlike Bockstauen gefunden / de alse ein Crütz weren / do se de segen / hebben se gesecht / vnde were ein teken des heilsamen dodes Christi / vnde sind erer vele thom Christlyken Gelouen gekamen / hebben ere Sünde gebichtet / vnde sind gedofft worden.

Vdt wert ein kindt by der Döpe mit dem Crütze getekent / dat Jesus de gecrütigede / dat kind mit synem lyden / dode vnde blodtuorgetinge van syner sündtlyken gebort vnd gewalt des Satans erlöset / vnd em dat ewige leuent erworuen hefft / vnd schal in Christi dodt gedofft werden / vp dat vdt Christi erlösinge deelhafftich werde. Derwegen schal de Sathan syne macht de he an dem kinde van wegen der Erffsünde hefft / gantz vnd gar varen laten.

Darna dat dat kind na der Döpe hir vp erden nicht alle tyd werde frewdendage / sonder crütz vñ beschwering hebben / welckere vdt schal Christo mit gedult nadragen // vp dat idt mit em thor ewigen Herlicheit erhauen werde / wo Christus solckes synen Jüngern

vorkundiget Matth. 20. Mit der Döpe dar ick mede gedofft werde / schöle gy gedofft werden.

Dat men de Kinder by der Döpe mit dem Crütze an dat Vorhöuet tekent / ys vellichte darher gekamen / dat Godt im Propheten Ezechiel cap. 9. einem Engel beuelet / dat he de framen tho Jerusalem mit einem teken vor dat Vorhöuet tekene / vp dat se nicht mit den Godtlosen vmkamen. Vnd Apocal. 7. steit: Dat ein Engel geschryet tho veer Englen / welckeren gegeuen was / tho beleidigen de Erde / vnd dat Meer / vnd sprack: Beleidiget de Erde nicht / noch dat Meer / noch de Böme / dat wy vorseglen de knechte vnsers Gades an den Vorhöueden. De Kinder auerst by der Döpe mit dem Crütze tho teken / ys nicht van *D.* Luther verordent / sonder ydt ys vor em lange tydt in der Kercken gebruket worden. Den *Origenes* de *Ao.* 258. na Christi gebordt gestoruen ys / schrifft auer den 38 Psalm / dat men de Döplinge mit dem teken des Crütztes tho syner tydt getekent hebbe. wo ock *Tertullianus* Bisschop tho *Carthago*, de ock vmme de tydt geleuet hefft / vermeldet im boke van der vpersandinge des fleesches. Vnd *Ru-*

pertus

pertus in lib. 8. in Apoc. betüget/ dat men junck vnde oldt/ wenn man se gedofft/ hefft mit dem teken des Crützes an dat Vorhöuet geteket. Im 3. deel der kercken historien lib. 2. cap. 22. wert gemeldet/ dat in der Stad Carthago sy ein blindt vngedofft Man gewesen/ dem hefft Godt im slape befalen/ dat he scholde thom Bisschop Eugenio gahn/ de worde syne ogen anrören vnde en wedder sehende maken/ Do he thom Bisschoppe kümpt vnde biddet/ he wolde em syn Gesichte weddergeuen/ Secht Eugenius, ick bin ein sünder/ kan derwegen dy nicht sehende maken/ De blinde holdt stytich an/ beth dat he en bewecht tho döpende. Do he nu an dem orde/ dar men döffte/ quam/ vnd syn Gebedt mit süfftende dede/ secht de Bisschop tho em: Broder ick hebbe dy gesecht/ dat ick ein sünder bin/ auerst de/ de dy hefft gnedich heimgesocht/ de wolde dy na dynem gelouen geuen/ vnde hefft en mit dem teken des Crützes auer syne ogen getekent ehr he en döffte/ vnde ys sehende geworden.

Dessen olden gebruck/ de kinder by der Döpe mit dem Crütze an dat vorhöuet vnd borst tho teken/ beholde wy by vnser Döpe/ Denn mit dem Crütze/ dat wy dem kinde an

dat Vorhöuet maken/ wen wy dem Satan beuelen vam kinde tho wykende / tögе wy dem Düuel an/dat he ydt don schal van wegen des gecrützigeden Christi. Denn Christus/ de dat Höuet ys der Kercken/ kame alse ein starcker wapener/ dat kindt vth synen helliſchen stricken tho erlöſen/ darüme moth he van dem Kinde wyken/ gelyck alse he van den beiden Minſchen weeck/ de Christus vp jenſydt des Meers in de gegend der Gergeſener quam.

Darna/ dewyle de Satan des Minſchen vorſtandt vorfinſtert hefft/ dat he nicht kan noch wil Chriſtum erkennen/vnd an em geläuen / wert derwegen dem Satan dorch dat Crütze an dat vorhöuet vnde borſt vormeldet/ dat de hillige Geiſt dem kinde dorch dat Gebet vnde de Döpe vme Christi vordenſtes willen gegeuen werde/de em ein recht geiſtlyck geſichte geue/ dat he ſynen Erlöſer erkenne/ vnd in ſynem herten an em geläue. Darüme hefft he neen ruhm mehr by dem kinde / dat he geiſtlyck beſitt/ ſonder moth wedder ſynen willen wyken.

Darup ſpreken wy van herten dyth Bedeken: O allmechtige ewige Godt/

Vader

Vader vnsers HEren JHESV CHristi/ Ick rope dy an. In dessen worden holde wy Godt vör/ dat he ein Allmechtiger HEre sy/ de auer de bösen Geister herschet vnde regeret/ vnde en ere macht vnd gewaldt kan thostören.

Darümme gelöuen wy/ dat he dat kindt kan vnd wil van des Satans gewaldt vmme Christi vordenstes willen erredden/ denn he ys ein Vader vnses HEren Jesu Christi/ dorch welckeren he dat kindt hefft thom ewigen leuende erwelet/ ehr der welt grund gelecht was. Dyth gebedt schal de Prediger nicht alleine/ sonder ein jeder de by der Döpe steit/ beden vnde spreken. Ick rope dy an Denn tho dem ende ys he thor kindt Döpe gefordert worden/ dat he schal Godt vor dat kindt van herten anropen/ sonderlick geböret solckes den Vaddern/ tho donde/ de dartho gebeden sindt/ dat se dem kinde schölen helpen/ dat ydt Christo in der Döpe inuorlyuet werde. Darümme schölen alle oldern solcke Lüde tho Vaddern bidden/ de dar van herten beden können/ vnd derer Gebet angeneme ys.

Dar wy Godt in dissem Gebede nicht vor vns/ edder vor eines andern gedöfften Minschen/ sondern vor dat gebröchte vngedöffte Kindt anropen/ So sprecke wy: Jck rope dy an auer dessen (Hans/ Peter etc.) dynen Oener/ edder Margareten/ Elizabeth etc. dyner Oenerinnen/ de dyner Döpe gaue hiddet/ vnde dyne ewige gnade/ dorch de Geistlyke wedergebordt begeret/ nym en (edder se) an HERE. In dessen worden bidden wy/ Godt wo de dat vngedöffte Kindt/ welckes van wegen syner sündtlyken gebordt ein Kindt synes tornes/ vnde der ewigen vordömenisse ys/ vp vnse bede/ de wy an syne stede don/ tho gnaden annemen/ vnde dorch de Döpe tho synem kinde vnde eruen geberen. Dat Godt vnse gebedt erhöre/ so holden wy em vor syn beuehl vnde thosage mit dessen worden: Vnde alse du gesecht hefft/ Biddet so werde gy entfangen/ Söket/ so werde gy vynden/ Kloppet an/ so wert jüw vpgedan. Desse wordt stundt vth dem *Mattheo cap. 7.* dar Christus tho

thosynen Thohörern secht: Bidde/ so wert juw gegeuen/ söket/ so werde gy synden: kloppet an/ so wert juw opgedan/ wente wol dar bidde/ de entfanget/ vnde wol dar söket/ de syndet/ vnd wol dar anklopet/ dem wert opgedan.

Vp dessen beueel vnde thosage bidden wy: **So giff nu dat gude** (nömlyken Vorgeuinge der sünden/ gerechticheit vnde ein ewich leuend:) **deme de dar anklopet** (dorch vnse gebedt in syner hogen noth) **dat he den ewigen Segen des hemmelschen Vaders erlange/ vnde dat thogesechte Ryke dyner Gaue entfange dorch Christum vnsen Heren.** Hyrup spreke wy AMEN. dat vs/ wy geloven warhafftich/ dat he vnse Gebedt na synner Thosage erhöre/ vnd dem Kinde de döre des Ewigen Leuendes öpene/ vnde alle Hemmelsche güder dorch de Döpe vmme Christi willen geue.

Darna spreke wy dyt Gebedeken:

O Almechtige ewige Godt/ de du hefftst dorch de Syndtfloth/ na dynem strengen Gerichte/ de vngelö-

uige welt verdömet/ vnde den gelö-
uigen Noe sülff Achte / na dyner
groten Barmhertigheit erholden.
In dessen worden bidden wy/ Godt wolde
sick auer dat kindt/ welckes vp synes Söns
beueel thor Döpe gebracht ys/ erbarmen/
vnde in der Döpe reinigen van syner sünd-
lyken gebordt/ vnde alle sünde darinne vor-
söpen/ dat se em nicht an syner seelen schedt-
lyck syn/ Gelyck alse he sick auer Noe vnde
syne Kinder in der Arcken thor tydt der
Syndfloth erbarmet hefft/ vnde se darinne
by dem leuende erheldt/ de godtlosen auerst
alle dorch dat Water der Syndfloth versö-
pede. Wente de Syndfloth ys eine Figur
vnde bedüdinge gewesen/ dat Christus wol-
de in synem ampt hyr vp erden ein heilsam
waterbadt anrichten/ darinne aller minschen
sünde scholden vorsöpet werden/ dat se en an
erer salichtit nicht schetlyck weren/ wo *Dauid*
dorch den H. Geist *Ps.*29. vorkündiget hefft.
De Here sitt eine syndfloth antorichtende/
Dat ys/ De Here Jesus sitt vnd beslüt im
Rade der H. Drefoldicheit/ dat he wil in
verrichtinge synes hogenpresterliken ampts
anrichten vnde vororden ein heilsam water-

badt

bade/ darinne de olde Adam vorsöpet vnde angebarne sünde affgewaschen werden/ dat se dem Minschen an der salicheit nicht schaden. Datsülvige betüget *Petrus* 1. *epi.* 3. mit dessen worden: Tho der tydt Noe/ do men de Arcke bereidede/ in welckerer weinich Dat ys/ achte seelen erholden worden/ dorch dat Water/ welcker vns salich maket in der Döpe/ de dorch jent bedüdet ys. Nicht dat affdont des vnflates am fleische/ sonder dat Vorbundt einer guden Conscientien mit Gade dorch de vpersta[n]ding/ Jesu Christi. Vnde *Cyrillus in Ioh. lib. 6. cap.* 14. schrifft: Dorch dat water der syndflot sindt versöpet worden/ de sünde der ganszen welt/ de auerst in der Arcken Noha verflaten weren/ desülven sondt im water erholden worden/ welckes de Döpe bedüdet hefft/ dorch welckere alle vnreinicheit der sünden wechgenamen/ vnd alle schade des olden Adams vpgehauen wert. Vnd *Luth. Tom. 1. Witt. fol.* 522. schrifft/ alse ydt do ys thogegan/ do Noe de Arcken thorüstet/ also geit ydt hyr ock tho/ wo he aldarsülvest achte in der kasten/ de midden im waterschwemde/ ys erholden worden/ also möte gy ock salich werden in der Döpe. Jenes water hefft domals alles wat dar leuede minschen

schen vnd derte versöpet/ Also vorsöpet de Döpe ock alles wat fleschlick vnd natürlick ys / vnde maket geistlyke Minschen.

Thom andern spreken wy:

Vnde den vorstockeden Pharao mit allen den synen im roden Meer vorsöpet/ vnde dyn volck Jsrael dröge hendorch geföhret. Hyrmit erinneren wy vns der groten woldadt / de Godt den Kindern van Jsrael am roden Meere ertöget hefft/vnd bidden/he wolde desülue barmhertichеit / dem vngedofften kinde in syner hogen nodt / dar ydt mit Sünde/ Dodt/ vnd Helle vmmegeuen ys/ bewysen/ vnde dorch de Döpe in syn ewiges frowden ryke vören.

De Orsake/ worumme Godt dem vngedofften Kinde desse gnade ertögen schal / wert mit dessen worden daran gehenget:

Darmede dyth Badt dyner Hilligen Döpe/ thokümpstich bekendt/ Wo *Paulus* ock 1. *Corinth.* 10. schrifft: Vnse Veder sindt alle vnder Mosen gedofft mit der wulcken vnd mit dem Meer. Den dat rode Meer/ dardorch de Kinder van Jsrael geghan syn/bedüdet dat Water in vnser

ser Döpe/ welckes ys/ alse Lutherus singet/ eine rode floth/ van Christi Blodt geferuet. Wo de Israeliten vpdat wordt/ beuel vnde thosage Christi dorch dat rode Meer gingen/ also scholde wy im Nyen Testamente vp syn wordt/ beuel vnd thosage gedofft werden. Wo de Kinder Israel gesundt vnd ane schaden dorch dat rode Meer gingen/ vnde ere Vyende darinne vorsöpet wordenlvp dat se vor densüluen seker weren. Also wolde he vns dorch de Döpe salich maken/ vnde allent wat vns van wegen der angebarnen sünde an der salicheit hynderlyck ys/in der Döpe vorsöpen/dat vdt vns so weinich kan an dem ewigen leuende schedtlyck syn/ alse *Pharao* mit synem godtlosen hupen den Israeliten/ do he im roden Meer vmb syn leuendt quam.

De ander Orsake wert mit dessen worden vormeldet:

Vnde dorch de Döpe dynes leuen Kindes/vnses Heren Jesu Christi/ den Jordan vnd alle Water tho einer saligen Syndtfloth/ vnde ryckelyken affwaschinge der sünde/ gehilliget vnde ingesettet.

Denn

Denn in dessen worden erinneren wy Godt dem barmhertigen Vader/ dat syn Söne vnser Erlöser vnsernt halven in den Jordan gestegen sy/ vnd sick van Johanne döpen laten/ vp dat he dem Jordan vnde allen watern de krafft geue/dat se einen minschen/ de vp syn beueel/ ordeninge vnd thosage gedofft worde/ waschen van der Erffsünde/ dat he vor den ogen der hilligen Dreföldicheit hillich vnde vnstrafflick sy. Denn gelyck alse ein water / darinne Zucker vnd starcke Krüder werden gedan/ nicht mehr slecht water/ sondern ein gezuckert vnd gekrüdet water ys/ dat des minschen herte stercket/ vnd alle böß vordrifft vnd by dem leuende erholdt/ also ys vnse Döpe dorch Christi Döpe dorchgezuckert vnd gewürtzet/ dat se nicht slicht Water/ sonder ein krefftiges water sy/ dat den Minschen van allen sünden vnd vnreinicheit wasche vnd reinige den Dodt vordrifft/ vnde dat ewige leuendt bringet/ wo *Augustinus* ock schrifft *in Ser. de tempore*: Christus ys gedofft/ nicht dat he rein worde/ sonder dat he vns reinige vnde hillige. Vnd *Lutherus* singet: Christ vnse HErr thom Jordan quam/na synes Vaders willen/ van Sancte Johans de Döpe nam

nam/ syn werck vnd ampt tho erfüllen/ dar wolde he stifften vns ein Badt/ tho wasschen vns van sünden/ vorsöpet ock den bitteren Dodt/ dorch syn sülueſt blodt vnd Wunden.

Dewyle sick Christus/ wo geredet ys/ hefft tho dem ende döpen laten/ so spreken wy in dessem gebede: **Wy bidden dorch desülue dyne grundtlose barmhertigheit/ Du woldest dessen N. gnedichlyken ansehen.** Dat ys/ wy bidden dy gnedige Godt vnde Vader dorch desülüige Barmhertigheit/ de du vns in dem bewyset hefft/ dat dyn leuer Söne hefft mit syner Döpe möthen alle Water tho einer affwasschinge der Sünden hilligen/ du woldest dith kindt nicht van wegen syner sündlyken gebort mit dynen törnigen ogen ansehn/ vnde nicht lenger in des Düuels gewaldt stecken laten/ sonder vth gnaden dy aller syne nodt erbarmen/ vnde dorch de Döpe em sine Erffsünde vorgeuen vnd salich maken.

Thom andern/ vnde mit einem rechten gelouen im geiste begauen. De Geloue ys dat middel/ dardorch de minsche ein kindt Gades vnd des ewigen leuendes wert/ *Joh. 3. vnd 6. cap.* vnde darmit he alle anfechting

der Sünde/ der Welt/ des Dodes vnd Düuels auerwinnen kan. *Eph.* 6. 1. *Ioh.* 5.

Derwegen bidden wy mit dessen worden vnde mit einem rechten Gelouen im Geiste begauen/ Godt wolde vth gnaden in dem vngedofften kind dorch den hilligen Geist einen salichmakerden Gelouen wercken/ vp dat ydt syn leues Kindt in der Döpe werde/ vnde in alle anfechtinge auerwinnen möge.

Thom drüdden.

Dat dorch desse heilsame Syndtfloth/ an em vorsöpe vnde vnderga/ allent wat em van Adam angebaren ys/ vnd he süluest dartho gedan hefft. Dorch de Syndtfloth wert de Döpe/ wo thouorn geredet ys/ vorstahn/ welckere wert heilsam genömet/ dat se wercket vorgeuinge der sünden/ *Act.* 2. vnd 22. vnde gifft de ewige salicheit/ *Mar.*16. *Tit.*3. Derwegen bidden wy/ Godt wolde dem kinde in der Döpe syne angebarne sunde vorgeuen vnde dat ewige leuendt schencken.

Thom Veerden.

Vnde dat he van der vngelöuigen talle

talle affgesündert. So lange de minsche vngedofft ys/gehört he nicht tho den leuendigen vnd saligen ledtmaten der Christlyken Kercken/ sondern thom hupen der vngelöuigen Heiden/ de dar vorlaren werden/ van dem hupen bidden wy wolde Godt dat kindt dorch de Döpe affsündern/ vnde tho einem Ledtmaten syner Kercken annemen/ vp dat ydt thom ewigen leuende erholden werde.

Thom Vofften/ **Yn der hilligen Arcken der Christenheit/ dröge vnd seker erholden.** Ydt ys nicht genoch/ dat ein Minsche dorch de Döpe Gades kind vnd ein Ledtmate der Kercken Christi werde/sonder moth ydt beth an syn ende blyuen wo Christus Matth. 24. cap. secht/ welckes in synen krefften nicht steith/ sonder Godt/ de en geesschet hefft tho syner ewigen herlicheit/ de moth en stercken vnd befestigen beth ant ende/ dat he vnstrafflick sy/ beth vp den dach vnses Heren Jesu Christi/wo Paulus redet 1. *Corinth.* 1.

Derwegen ropen wy Godt an/ he wolde dat Kindt/ so ydt ein tydtlanck schal mit der Godtlosen Welt vmmegan/ in der

Christlyken Kercken / welckere hyr eine hillige Arcke genömet wert/ in allerley anfechtinge des fleisches/ der welt/ vnd des Düuels / vaste im waren Gelouen vnd Christlyken leuende/ beständich beth an syn leste ständelin erholden/ vp dat ydt nicht in der anfechtinge vorsöpe/ vnd wedderümme ewich vorlaren werde/alse de ströme der syndfloth de erste weldt/ vnde dat rode Meer de Egypter vorsöpede / vnde in den tydlyken vnde ewigen dodt brachte.

Thom Söstен/ Dat de gedoffte im gelouen vnd Christlykem leuende thoneme vnde beständich blyue / so bidden wy wyder / alle tydt vürich im Geiste/ Dat ys/ de hillige Geist wolde dat kindt na der Döpe de gantze tydt synes leuendes yuerich maken/ alles tho leren/gelöuen vnd don/ wat Gades wordt leret vnde beuelet/ Desse worde schal ein jeder Christe/ by der Döpe van herten spreken / Denn vele heuen in der jöget an mit einem yuer Gades wordt tho hören/ leren vnde gelöuen/ vnd Christlick tho leuen/ auerst im anheuende werden se mede/ nemen van dage tho dage wedder aff/ beth dat se gar vngelöuich vnd godtloß werden/

wo

wo wy dagelyck sehen. Darümme bidden wy billich/ wenn ein kind gedofft wert/ alle tydt vürich im Geiste/ dat de krafft der Döpe yüñer vor vnd vor so möge waren/ vnd beth ant ende sick erstrecken.

Thom lesten/ dewyle ein mirsche dorch de Döpe Gades Kindt vnde Christi Mede-erue wert/ so moth he Christo dat Crütze nadragen. Dat he in synem Crütze vth kleinmödicheit vnd zachaffricheit Godt vnde syn wordt nicht vorsake/ vnde vnchristlyke middel gebruke/ dardörch he de kindtschop Gades vorlöse/ vnd ein Kindt des ewigen dodes werde/ derwegen bidden wy in dessem Gebede/ frölick im höpen/ Dat ys/ Godt wolde em de gnade im crütze vnd trusticheit vorlenen/ dat he syn crütze mit aller gedult drage/ vnde synen trost vnd höpen allene vp em sette/ vnde mit einem frölyken herten dagelick hülpe/ radt vnde linderinge erwachte/ vnd mit Dauid segge/ Ick wil den heilsamen Kelck nemen vnde des Heren Namen predigen. Darümme spreken wy thom beslute in dessem Gebede/ Dynem Namen dene/vp dat he mit allen gelöuigen/ dyner thosage dat ewige

leuendt tho erlangende werdich werde / dorch JEsum CHristum vnsen Heren Amen.

Na dem wy Godt hebben vth einem waren Gelouen an Christum angeropen / dat he wolde dat Kindt tho gnaden annemen / vnde van der Macht vnde Gewaldt des Satans erredden / so gelöuen wy Godt hebbe vnse Gebedt na synes Sönes thosage erhöret. Derwegen wert dem Satan auermahl mit bedrowinge Gades gerichte gebaden / dat he schal vam Kinde wyken / dar wy seggen: Ick beschwere dy du vnreine Geist / by dem Namen des Vaders / vnde des Sönes / vnde des Hilligen Geistes / dat du vthuarest / vnde wykest van dessem Diener JESV CHristi / .N. AMEN.

Denn de Satan vorleth gantz vngerne syne Waninge / vnd bewaret se alse ein starck Wapener synen Pallaß / vnd leth sich nicht van einem Minschen mit syner gewaldt wechdryuen / sondern moth allene dorch dat ernstlyke beueel Gades im worde vnd Sacramente

kramente vmme Christi willen/ vnd dorch de krafft des Hilligen Geistes vordreuen werden vnd wyken. Derwegen isset hochnödich/ dat ein Prediger by vorrekinge der döpe mit gantzem ernste wedder den Satan handele/ vnd spreke: Ick beschwere dy du vnreine Geist etc. Ick Diener Jesu Christi gebede dy/ du vorflökede schandt Düuel mit ernste vnd hoger bedrowinge/ vth deneel/ macht vnd gewaldt / de my Godt de Vader in mynem Predigampt vmme synes Sönes vordenstes willen/ dorch den Hilligen Geist gegeuen hefft/ dat du mit dyner gewaldt van dessem kinde/ welckes dorch vnse gebedt vnd Döpe van Christo tho synem Diener angenamen wert/ affwykest/ vnd ydt hen vorder gantz mit freden lest. Dat heth in der Hilligen Schrifft beschweren/ welckes de hilligen Menner in hochwichtigen saken ane sünde gedahn hebben. Den *Gen.* 24. steit Abraham hebbe tho synem Knechte gesecht: Ick beschwere dy by dem Heren / dem Gade Hemmels vnde der Erden. Vnd *Num.* 5. *cap.* De Prester schal de Frowe beweren. Vnde *Paulus* schrifft 1. *Thess.* 5. Ick beswere juw by dem Heren / dat gy desse Epistel lesen laten/ allen Hilligen Brödern. Des-

se Spröke leren vns/ dat beschwerent allyr in dessem handel by der hilligen Döpe nichtes anders heth/ den mit anropinge vnde bedrowinge Gades dem Satan ernstlick gebeden/ dat he van dem Kinde/ dat Godt in der Döpe tho gnaden anthonemende bracht wert/ wyke. Dat ein Prediger mach thom Düuel seggen: Ick Beschwere dy du vnreine Geist etc. dat leren vns Christi wordt/ de he tho den Apostlen vnd allen trüwen Predigern geredet hefft/ *Matth.* 18. Wat gy vp Erden lösen werden/ schal im Hemmel loß syn/ Nu löset ein Prediger vp Erden/ wenn he dem Düuel beuelet/ dat he mit syner gewaldt van dem Minschen/ welckeren Godt gerecht vnd salich make/ wyken schal. Tho dem/ so hefft Christus den Predigern macht auer alle gewaldt des Vyendes gegeuen *Luc.* 10. vnd gesecht/ dat de Gelöuigen in synem Namen schölen Düuel vthdryuen. *Mar.* 16. Darümme hebben desse wordt Ick Beschwere dy du vnreine Geist/ etc. gewisse vor dem HEren Christo grote krafft.

Dat Crütze dat van etlyken bauen dem kinde by der nöminge einer jedern Personen in der hilligen Drefoldicheit gemaket wert/ hefft nene sünderlyke krafft vp töuerscher ardt

ardt / sonder de Satan werdt darborch alene erinnert / dat Godt de Vader dat kindt also geleuet hefft / dat he synen einigen Sône vor dessüluigen sünde in den Dodt des Crützes gegeuen / vnd nu darümme tho synem kinde in der Dôpe annimpt vnd salich maket. De Here Jesus wil ydt in der Dôpe synes lydens vnde dodes deelhafftich maken / vnd mit synem blode van der Erffsünde reinigen / vp dat ydt hillich / rein vnd gerecht in Gades gerichte sy. De Hillige Geist wil ydt vmme synes Erlôsers Dodt vnd Blodtuorgetinge willen in der Dôpe tho Gades kinde geberen. Derwegen kan de Satan dat kindt nicht lenger in syner gewaldt beholden. Wenn auerst ein Prediger dat Crütz tekent vnde andre Ceremonien nicht gebruket / so schal nemand sick de gedancken maken / alse dat dat Kindt darümme nicht recht gedofft worde / den de Ceremonien / (alse im anfange der Predige vormeldet ys / geuen vnde nemen nichtes der Dôpe) men dho edder late se vnderwegen.

Dat beschwerent geschût ock nicht lichtferdiger wyse / sonder mit warer anropinge der hilligen Dreuoldicheit / Den wy seggen:

Ick beschwere dy du vnreine Geist/ by dem Namen des Vaders/ etc. Darümme dat wy mit dem Gebede könen den Satan van dem Mynschen wechdryuen wo Christus *Marc.* 9. vnd *Matth.* 17. leret. *Tob.* 6. steit/ dat de Junge Tobias den Satan mit dem Gebede van synem Ehebedde vordreuen hefft. *Act.* 16. *Paulus* sprack mit süchten synes herten thom Geiste in der besetenen Maget: Ick bede dy in dem Namen JEsu CHristi/ dat du van er vthvarest/ vnde he vohr vth tho derstunigen stunde. Idt hebben nicht allein de Apostel mit erem Gebede/ sonder ock andere Godtselige menner den bösen Geist/ de/ de Lüde lyfflick besseten hadde/ van en vordreuen.

Denn de *Historia Tripart. lib.* 8. *cap.* 7. vormeldet/ dat de Keyser Valens hebbe de Christen in *Alexandria* vnd Egypten vorfolget vnd int elende vordreuen/ vnder denen weren twe Menner/ alle beyde *Macarius* genömet/ Als se auerst in eine Insel quemen fünden se dar eine Dochter eines Presters vam Düuel beseten/ desse hefft tho enen geschryet: Ghi Menner worümme son gy hyrher gekamen/ vns ythydryuen? Desse

Dochter

Dochter hebben se dorch ere Gebedt erlöset/ dem Vader wedderümme thogestellet / den Presster vnd andere Inwaner der Inseln thom Christlyken Gelouen bracht. *Sozomenus* schrifft / dat tho *Nicodemia* in der Stadt ein besetener Minsche gewesen/ den nemandt hadde dwingen kënen/darauer sick de ganse Stadt entsettet hefft/auerst de hillige *Arsatius* ys em ane gefehr begegent/vnd hefft den Satan im namen JEsu CHristi hethen wyken/ vnd also den armen Minschen vam bösen Geiste erlöset. Vnd der Exempel vindet man veel in den Warhafftigen Historien/ daruth erschinet/ dat mit dem gelöuigen gebede der Satan vam Minschen / den he edder lyfflick edder geistlick beseten hefft/ kan vordreuen werden.

Na dem wy by der Döpe dem Satan mit anropinge Gades **des Vaders/ vnde des Söns / vnd des Hilligen Geistes /** an Gades stede ernstlick gebeden/ mit syner macht van dem vngedofften kinde tho wyken/ so gelöue wy warhafftigen dat kindt werde van des Satans gewalt erreddet/ darümme wert AMEN darup gespraken. Denn dat ys gewisse dat de

Here Jesus in der Döpe dat Kindeken vth des Satans ryke vnd gewaldt erlöset / vnd dat ampt des wordes vnd der Sacramenten synen Denern beualen/ vnd thogesecht hefft / wat se dorch desüluigen wedder den Satan handlen/ dat wil he dorch eren denst mitwercken. Derwegen wat de Prediger an stede synes Heren Christi dem Satan beuelet/ vp so krefftich / alse wenn Christus sülues tho em sede/ **Ick beswere dy du vnreine Geist/ by dem namen des Vaders/ etc. dat du van dessem Kinde wykest/** Denn he föret ein ampt des Geistes dat dar leuendich maket 2. *Corinc.* 3. vnd de wapen syner ridderschop syn nicht fleischlick/sonder mechtig vor Gade/ tho vorstörende de vestingen 2. *Cor.* 10. Dat wy gewisse syn/Godt erhöre vnse gebedt/vnd Christus nemedat Kindt tho gnaden an/ so werden hyrna desse wort vth dem Euangelisten S. Marco gelesen: **Tho der tydt bröchten se de Kinderken tho Jesu etc.**

Thom andern/vp dat de Vaddern vnd andre/ de dat kind thor Döpe gebracht hebben / hören vnde leren/ dat men nicht allene de olden/sonder ock de Kinder döpen schöle-

den

Den *Marcus* schrifft/ dat se Christo hebben Kinderken gebracht/ darmit leret he/ dat dt klene kinder gewesen syn/ de nicht hebben stan vnd ghan könen/ sonder de men hefft tho Christo vp den armen gedragen. De orsake/ worumme se de klenen kinder tho Christo gebracht hebben/ vp/ dat he se scholde anrören/ Denn de Jöden segen/ wen he syne hand vp de krancken lede/ so worden se gesundt/ vnd einen besetenen anröre/ se wardt de Minsche vam bösen Geiste erlöset. Derwegen hebben se ere klenen Kinder gebracht/ vnd gebeden/ he wolde se mit syner Hand anrören/ vp dat se van allem/ dat en an Lyff vnd Seele schedtlick vp/ errede vnd erlöse/ vnd allerley geistlyken vnd lifflyken segen geue. Den *Paul* schrifft *cap.* 19. dat Christus nicht allene de kinder hebbe angeröret/ sonder auer se syn gebedt gedan. Vp Christē schölen erstlick vnse kinder tho Jesu dorch dat gebedt thodragen/ ehr se mit eren ogen dat licht in der welt sehen/ vnd bidden/ dat he se gesund/ leuendich vnd wolgeschapen late vp de weldt kamen/ vnde so lange by dem leuende erholden/ beth dat se gedofft vnde salich werden. Vnde dar se na synem Gödlyken willen vñ rade in moderline/ edder

in des

in der gebort sterven/ so wolde he se vth gnaden vmme synes Sönes dürbaren Blodes vnd vnschüldigen lydendes vnd Dodes willen/ in Moder lyue mit dem Hilligen Geiste döpen/ vp dat Christi Dodt vnd Blodtuergetinge an em nicht vorlaren werde/ sonder dat se sick des mit allen Hilligen Gades ewich tho erfröwen hebben.

Darna/ wen se Godt na vnsem Gebede vth gnaden bym leuende erholdt/ so schöle wy se also balde Christo dorch dat Gebedt vnde Döpe thodragen/ vp dat se Gades kinder werden.

Thom Drüdden/ wenn se reden/ gahn vnd stahn dorch daglyck lerent vnd vormanent Christo thodragen/ vp dat se vorfüllet werden mit syner erkentnisse/ in allerley geistlyker wyßheit vnd vorstand/ vnd fruchtbar syn in allen guden wercken beth an ere leste ende/ Wo en Godt beuelet *Deuter. 6.* Desse wordt/ de ick hüden gebede/ schaltu tho herten nemen/ vnd schalt se dynen Kindern scharpen/ vnde daruan reden/ wenn du in dynem huse sittest edder vp dem wege gheist/ wen du dy nedderlechst edder vpsteist *Gen. 21.* secht de Engel Gades vam Hemmel tho Hagar/ sta vp/ nym den Jungen/

vnde

vnd före en an dyner hand/dat ys/ Süh dat du en vorsorgest vnd vnderrichtest/lerest vnd regerest/ Wo *Lutherus Tom.* 10. *VVitt. fol.* 494. schrifft. Vnd *Paulus Eph.* 6. schrifft/ Gy Veder tehet juwe kinder vp in der Tucht vnd vormaninge tho dem Heren. Darümme hefft Dauid synem Söne Salomo befalen 1. *Chron.* 29. *cap.* Du myn Söne Salomo/ Erkenne den Godt dynes Vaders/ vnd dene em mit gantzem herten/ vnde mit einer willigen Seele. Tobias leret synen Söne dat he schal Godt vor ogen vnd im herten hebben alle syne leuedage etc. Horcrye/ Houardt vnd andre Sünde vormyden. Vnde *Iosephus* schrifft *lib.* 1. wedder *Apionem*, dat de Jöden tho syner tydt sick vornemlick hebben beflytiget ere Kinder in Hilliger Lehr vnd Gödtlykem Gesette vp thoerteen/ welckes se denn vor dat beste vnde nothwendigste werck eres gantzen leuendes achten. Alsø schölen alle frame Oldern sick ock beflytigen/ dat se ere Kinder in der waren erkentenisse vnd früchten Gades vperthen/ vnd by Lyff vnd Leuende nicht an sölcke örde dohn/ dar se an erer Seelen Heil vnde Salicheit gefahr vnde schaden lyden möthen/ vnd in der erkandten vnd bekanten

warheit

warheit nicht kõnen ertagen vnd vnderrichtet werden/ wo den leider de gebruck is/ dat hütigs dages vele Oldern/ Förſten/ Eddelláde/ Börger vnd Koplúde ere kinder nur tydtlyker forderung halúen/ dat ſe ein grõter anſehen bekamen/ geweldich/ vnd Ryck werden/ offtmals in dat Paweſtdom ſteken/ vnd in gefehrlyke órder ſchicken/ dar ſe ock offt ſteruen vnd vmmekamen/ vnd hebben nene rechte lere/ nenen troſt noch vnderricht/ ſonder werden tho allerley Affgóderye getagen/ ſolckes alles nõmet Godt grúwel vnd Horerye/ de he will hardt ſtraffen. *Ezech. 16.* Vnde Godt wert am jüngſten dage rekenſchop van den Oldern nemen/ de erer kinder Salicheit nicht geſocht vnd fortgeſettet hebben/ Denn he wert nicht darna fragen/ wo vele 100. edder 1000. gülden einer ſynen kindern geſammelt vnd nagelaten/ ſonder wo he ſe in ſyner erkenteniſſe vnde fruchten vpertagen hefft/ dar he ſe denn úuel hefft vpertagen vnd ere ſalicheit vorſümet/ ſo wert he in de helle vare möthen/ daruor Godt alle Oldern behöden wil.

Thom veerden/ ſchölen ſe vaken dorch dat Gebed ere kinder Godt thodragen/ vnd bidden dat he ſe wil mit ſynẽ H. Geiſte de ganze tydt

tydt eres leuendes regeren/vp dat ere lerent/ vormanent vnd straffent by en veel frucht schaffe/ Denn wo Godt synen segen vnd gedyen nicht dartho gifft/ so ys der oldern angewender flyth vnd möye vorgeues/wo *Paulus 1. Corinth. 3.* secht: De dar plantet/ noch de dar begût/ ys ychteßwat/ sonder Godt/ de dar gedyent gifft/ solckes sehe wy an Adam/Noah/ Dauid vnd andere Godtselige Menner/ de ere vngeraden Kinder gehadt hebben. Derwegen isset hochnödich/ dat de Oldern Godt dagelick bidden/ dat he/ alse ere rechte Vader/ se sälueſt wil thom ewigen leuende vptehen/vp dat dat badt der wedergebort/vnd Christi dodt an en nicht vorlaren werde/gelick alse *Iob* alle dage brandoffer vor syne kinder Godt geoffert hefft *1. Chron. 30. cap.* biddet Dauid/Godt wolde synem söne Salomo ein rechtschapen herte geuen/dat he holde syne Gebade. *Ioseph. cap. 18. lib. 1. antiq.* schrifft/ dat Isaac Jacob mit dessen worden gesegnet hefft: Godt erholde dessen knaben gnedichlick/ vnd beware en vor allem böuel/vorlene em ein glückseliges leuendt/vnd giff em gude naring/welcke allene in dyner hand steit/dat sick syne Fyende vor em früchten/ de Fründe en auerst ehren vnde leuen.

Vnd

Vnde im 3. deel der Kercken Historien *lib. 1. cap.* 20. steit / dat *Monica* hefft na velen vormanende Godt van herten angeropen / he wolde eren Sön *Augustinum* bekeren / welckes Gebet ys van Godt erhöret worden / Denn dö he darna tho Meylandt *Ambrosium* predigen hörde / ys he dorch den Hilligen Geist van der Manicheer Lere bekeret / vnd sölck ein trefflyker Lerer worden / de de Manicheer geweldich / alse *Lutherus* dat Pawestdohm / wedderlecht hefft. Alsö schöle wy Godt dagelyck bidden / dat he vnse kinder / de thö gröten sünden geneget syn / bekere / de andern auerst lath in allen dögenden thonemen / so werden se wol geraden.

Do de Jüngeren segen / dat de Jöden Christo arme vnuorstendige Kinder / de nichtes vorstünden van dem dat se höreden / bröchten / syndt se vngedüldich geworden / Denn se hebben desülulgen / de se brachten / wo *Lucas* schrifft *cap.* 18 bedrowet / Edder wo *Marcus cap.* 10. vnde *Mattheus cap.* 19. seggen öuel angeuahren / Dat ys mit harden worden angeredet vnd gesecht: Efft se dul weren / dat se erem Meister arme vnuorstendige Kinder bröchten / de nicht könen

in Gödt-

in Godtlyken saken vnderwyset werden/ Ed-
der efft se Christum vor einen Dören hol-
den/ de sick vnderstа mit Kindern tho reden/
de nicht reden können/ vnd de vnderrichten
thom ewigen leuende/ de nichtes vorstan/
se schölen sick mit eren vnvorstendigen kin-
dern wechpacken/ vnd se nicht ehr tho em
bringen/ehr se vorstan/ leren/ vnd behol den
könen / wat en geleret wert / wo de Wed-
derdöper in der meninge syn.

Do dat JEsus sach / segaen de Euangelisten/ verdroet ydt em. Dem Heren Christo hefft de grote vnd graue vn-
uerstandt syner Jünger sehr wehe gedan/
vnd se gestraffet/dat se nicht vorstan vnd ge-
löuen/dat he als ein almechtiger Godt dorch
syn wordt vnd anrören/in der vnmündigen
klenen kinder herten bauen eren vorstandt
syne erkenteniſſe vnd einen rechten gelouen/
alse im *Iohanne Zachariæ* Söne / wercken
kan.

Wo ydt Christo sehr vordraten hefft/dat
de Jüngeren nicht willen de kleinen kinder-
ken tho em kamen laten / vp dat he se tho
gnaden anneme/ vnd an Lyff vnd Seele se-
gene/ Also verdrüth ydt em noch hütiges

dages /dat de Wedderdöper em dorch de Döpe de kleinen kinder nicht willen thodragē so he ydt en mit dessen worden beuelt. **Latet de kinderken tho my kamen/ vnde wehret en nicht. Wente sölcker ys dat Hemmelryck.** Dewyle den kleinen Kindern dat Ryke Gades thohöret/ welckes se ane de Hillige Döpe nicht erlangen können/ wo Christus *Iohannis* 3. *cap.* redet/ so schölen alle Oldern se balde na der Geborde dorch dat Gebedt vnd Döpe Christo thodragen/ vp dat se kinder des ewigen leuendes werden.

Darmit auerst Christus syne hertlyke Barmhertigheit iegen de klenen kinder noch herlyker bewyse/ so secht he verner/ **Warlyken/ ick segge juw / wol dat Ryke Gades nicht entfanget als ein kindeken/ de wert dar nicht henin kamen.** Dat ys/ so warhafftich alse ick Gades Söne/ vnd de Heylandt der ganzen weldt bin/ vnd wil dat alle Minschen dorch myn vordenst salich werden/ segge ick juw mynen leuen Jüngern/ woll nicht tho my dorch de Döpe / alse desse kleinen Kinder gebracht

wert

wert/ de kan nicht in dat ryke Gades kamen sonder moth ewich vorlaren vnd vordömet werden. Darümme hebben de Apostel/ Jöden vnd Heiden na Christi Hemmelvart gedofft/ *Act.* 2. vnd 3. Ja *Paulus* ys sülvest vam *Anania* gedofft worden.

Jdt leret ock Christus den Olden in dessen worden/ dat se sick in erem gantzen leuende na der Döpe schölen/ alse de kleinen Kinder in der Döpe / vorholden / vp dat se nicht de frucht vnd nüttichheit der Döpe vorlesen. Den alse sick de kinder tho Christo dorch de Döpe laten dragen/ so schölen se sick dagelick gerne vnd willich dorch dat wordt Gades tho Christo dragen laten/ Dat ys/ Gades wordt flytich hören/ leren vnd beholden/ vp dat ere Geloue gestercket vnd vormeret werde.

Thom andern/ wo sick de kinderken in der Döpe erem Erlöser gantz mit Lyff vnd Seele ergeuen/ Also schölen de Olden na der Döpe mit Lyff vnd Seele Christo in hillicheit vnd gerechticheit ere leuedage deren.

Thom drüdden/ wo de kleinen kinder alles gelöuen/ wat men en vth Gades worde leret/ vnd nicht wider daruon disputieren, vnde fragen/ wo kan dat geschen? Also

schölen de olden ock geläuen/ wat en Godt in synen worde leret / vnd ere vornufft in den hogen Gödtlyken saken vnder den gehorsam des Gelouens gefangen nemen.

Thom Veerden/ Wo de kinderken sick nicht vp ere guden wercke vnd vordenst vorlaten/sonder der Gödtlyken gnade leuen/alsö schölen sick de olden nicht vp ere guden wercke / sonder allene vp Gades grote Gnade vnd Barmhertigheit gentlick buwen.

Dat ydt Christo angeneme ys gewesen/ dat de Jöden ere vnmündige vnd vnuorstendige kinder tho em gebracht hebben/ dat hefft he sick nicht allene mit worden sondern mit wercken erkleret. Denn Marcus secht: Vnde he vnmeueenck se/ Dat ys/Gelick alse ein Brudegam syne Brudt/ wenn se tho em gebracht wert/ fründtlick vnd mit hertlyker frowde vnd begerlicheit in den arme nimpt Alsö hefft Christus de kinderken der Jöden/ alse syne leue Brudt in den arme genamen/ tho einer antöginge/ dat se nicht des Düuels/sonder syn egen syn schölē.

Thom andern secht Marcus / Vnde lede de Hende vp se / Hyrmit hefft he sick jegen de kinder/vnd ere Oldern erkleret/ dat

dat he se mit syner allmechtigen Handt vor dem Düuel vnd alle eren vyenden beschütten vnd beschermen wolde.

Thom lesten/ vnde segende se/ Dat ys/ He hefft en alle guedt gewünschet/ vnd vorgeuinge der Sünde/ de kindschop Gades/ den Hilligen Geist/ de gerechticheit vnd ewige leuendt thogesecht.

Dat de HEre CHristus dat kindt/ welckes wy em vp syn beueel vnd thosage in der Döpe thodragen/ der gestalt möge vnmefangen / syne Hende darup leggen/ vnd segen/ so wert dat Vader vnse darup gespraken. Den in demsülugen Gebede bidden wy van Godt/ alles wat dem Kinde in synem Christendhom an Lyff vnd Seele denet.

Dat wy by der Kinder döpe nicht ein/ sonder etlyke mahl vnse Gebedt don/ dat ys vellicht darher gekamen/ dat de olden/ de men hefft gedofft / hebben vaken vor erer Döpe möten beden/ wo *Tertullianus in libro de Baptismate* sprickt: Wolck sick wil döpen laten / de moth ane vnderlath beden/ nüchtern syn/ vor Godt de knee bögen / waken/ vnd syne gedane Sünde bekennen. Hyrmit

hefft de olde Lerer angeteget dat ydt hochnodich sy/ dat men by der Döpe im Geiste vnd warheit Godt vor de vngedofften minschen anrope van wegen der groten nodt/ darinne se steken/ Derwegen schölen Christlyke Oldern eren kinder Vaddern bidden/ de beden können/ vnd derer Gebedt Godt angeneme ys. Darna schal de Vader in der kercken vnd de moder vp dem bedde vor dat kindt/ went gedofft wert/ tho Godt schryen vnd süchten/ dat he ydt nicht allene dorch de Döpe vmme Christi vordenstes willen/ tho gnaden annême/ vnd dat ewige leuendt schencke/ sonder na der Döpe in synem gantzen leuende wil regeren mit dem H. Geiste/ vnd ein gelöuiges vnd gehorsames herte geuen na synen gebaden tho wandern/ vp dat de Döpe an em nicht vorlaren werde/ sonder sick dersülwigen in ewicheit erfrowen möge.

Dat wy dat Gebedt edder Vader vnse: nicht int gemene/ edder vor vns/ sonder vmme des vngedofften Kindes/ spreken.

So lecht de Prediger de Handt vp dat Kindt. Denn wen einer einem im olden Testament etwes gudes van Godt wünschede vnde badt so lede he de Hende vp em/

Alse

alse Jacob / do he Josephs beiden Sons segende *Gen.* 48. Alse wy vor der Döpe im Gebede de handt vp dat kindt leggen / also hefft men thor tydt des *Tertulliani* na der Döpe de hende vp de gedofften lecht / wo he schrifft: wen wy gedofft sint / so werden wy na vnser gewöndtlyken ordeninge / mit der hilligen saluinge gesaluet / daruth folget ock verner de vpleggінge der hende.

Thom 2. / wert de handt vp dat Kindt gelecht / gelick alse dorchs gebedt vnd vpleggінge der hende de hillige Geist im anfange des Nyen Testaments den Lüden sichtbarlick gegeuen ys. *Act.* 8. Also wert he nu dorch dat gebedt vnd vpleggінge der hende vnsichtbarlich gegeuen / Den Christus secht *Luc.* 11. De Vader im Hemmel wert den Hilligen Geist geuen / den / de en bidden / Vnd *Cyprianus in libro de Hereticis baptizandis.* schrifft / Idt geit ock nu by vns also tho / dat desüluigen / so in der Kercken gedofft werden / der kercken dorch de Vorsenders tho gebracht werden / vnde dorch vnse gebedt vnd hand vpleggінge den hilligen Geist entfangen.

Thom drüdden dat de Presster im olden

Testament vp dat Offer/dat he dem Heren offerde/ de hand leggen moste *Exod.* 39. vnd *Leuit.* 1. vnd ydt dardorch van allem andern gebruke affsünderde. Also lecht de Prediger im Nyen Testament de handt by der Döpe vp de Kinder/ dat se dorch de Döpe van allen Heiden affgesündert vnd Godt dē Heren geoffert werden. Darümme hefft *Ananias Paulo*, ehr he en doffte/ de handt opgelecht/dat he scholde dorch de Döpe van den Phariseern vnd andern godtlosen/ darmit he beth hertho Christum verfolget hadde/ affgesündert vnde CHRisto geoffert werden.

Dat ein vngedoffter Minsche dorch de Döpe ein hilliges Offer des HEren werde/ vnde de gantze tydt synes Leuendes blyue/ so biddet der Prediger/ wenn he dat Kindt thor Döpe leidet vth dem 121. Psalm. De HEre behöde dynen Vthganck vnde Inganck/ van nu an beth in ewicheit. Den ingham vnd vthgan heth in der schrifft synen stand vnd leuendt in desser Welt gelücklick vnde salich vorrichten vnd vören. *Deuter.* 28. *cap.* Wenn du dem stemmen des Heren dynes Gades hören werst/

Gesegent

Gesegent werstu syn/ wenn du ingeist/ Gesegent/ wenn du vthgeist/ Dat ys/ Idt wert dy in dynem stande vnd leuende allenthalben gelücklich vortghan. *Malach.* 4. De gy monen namē früchten/ schölen vth vñ ingan 2. *Paral.* 1. *cap.* bidde *Salomon*/ HEre gyff my nu Wyßheit vnd Erkenteniße/ dat ick vor dessem Volcke vth vnd ingha/ wente wol kan dyt dyn grote volck richten. Vnde Christus secht *Iohan.* 10. So jemand dorch my ingeit/ de wert salich werden/ vnd wert in vnd vthghan/ Derwegen bidden wy in dessen worden/ De HEre beware dynen Inganck vnde Vthganck/ etc. Godt der Allmechtige/ de dy nyt in der dōpe vmme Christi willen tho synem kinde annimpt/ de regere dy in dynem gantzen leuende mit dem Hilligen Geiste/ dat du dyn leuendt na Gades worde vnd willen beth an dyn leste ende richtest/ vp dat ydt dy hyr tydlick vnd herna ewichlick an Lyff vnd Seele wolgha.

Wenn dat Kindt by den Dōpsteen gebracht ys/ so nōmet de Prester dat kindt by synem gegeuenen Namen/ vnd fraget an Christi stede: Entsechstu dem Dūuel?

Vnd allen synen wercken? Vnd alle synen wesende? Desse frage hefft men by der Döpe tho den tyden *Tertulliani* gebruket / wo he schrifft *in libro de corona Militis*. Idt wert auerst darinne dem kinde gefraget Effte ydt ock na syner Döpe vnd wedergebordt wil des Satans / der weldt / vnde des flesches böse vorsökinge vnd anreitzunge wedder Gades wordt / mit synen högesten krefften dorch hülpe des hilligen Geistes wedderstreuen vnd auerwinnen / vnd sick beflytigen Gade allene tho denen vnde gehorsam tho syn / vp dat ydt de Kindschop Gades nicht wedder vorlese.

Vp desse frage antwerdet dat kindt Ja dorch de mundt vnd herten / de ydt thor Döpe holden / dewyle ydt süluest nicht reden kan vp dat ydt na Christi beueel gedofft vnd salich werde. Wat wy Gade in vnsern högesten nöden dorch vnse Paden by der Döpe louen / dat höret he / wo *Dauid Ps.* 61. secht: Du Godt höreſt myn gelöffte / vnd wat wy em louen / dat schöle wy em ock holden / den he secht Psal. 50. Betale dem Högesten dyne gelöffte / Vnd Psalm. 76. Louet / vnd holdet dem HERRN juwem Gade.

Darüm-

Darümme hefft sick David beflytiget/ dat he syn gelöffte Gade betalede / wo he secht Psal. 66. Ick wil mit brandoffer in dyn Huß ghan/ vnd dy myn gelöffte betalen. vnd Psal. 119. Ick wil dem Heren myn gelöffte betalen vor alle synem volcke. Also schal ein jeder Christe syn gelöffte holden/ dat he Gade in syner weddergebordt dorch de Paden gelauet vnd thogesecht hefft. Denn alse einer moth holden / wat he in lyfflyken nöden dorch einen andern lauet/ wil he ein ehrliker Man syn/ vnd sick nicht sülvest in syne nödige nodt bringen. Also moth he ock Godt holden/ wat he em in syner geistliken nodt dorch syne Paden gelauet hefft/ wil he anders ein Kindt Gades bliuen/ vnd sick nicht in de nodt / darinne he vor syner weddergebordt stack/ bringen. Wol auerst syn gelöffte mothwilligen auertredt / vnd nicht achtet wat he dorch syne Paden thogesecht hefft/ de gedencke nicht/ dat he einem Minschen / sondern GODT tüschet. Den Petrus nömet de Döpe ein Vorbund einer guden Conscientien mit Gade. Vnd *Salomon Ecclesiast.* 5. secht: wenn du Gade ein gelöffte deist / so vorthe ydt nicht thoholdende / wente he hefft neen wolgeual

an den Namen / wat du laueſt / dat holde. Jdt ys beter du laueſt nichtes / denn dat du nicht holdeſt / wat du laueſt. Derwegen beflytige ſick ein Chriſte / dem Gades gnade vnd ſyne ſalicheit leeff ys / dat he nicht in ſynem gantzen leuende / dem Düuel / der Weldt vnde den böſen Lüſten ſynes fleiſſches / ſondern Godt vnd ſynem worde folge / vp dat he em ock ſyne gedane thoſage / dat he ſyn Kindt / vnde erue des ewigen leuendes ſyn ſchal / trüwlick wedderümme holden möge.

Wen einer auerſt dorch voruöringe des Satans / der Welt vnd ſynes fleiſches wedder ſyn gelöffte handelt / ſo ſchal he nicht in der ſünde wetentlick vnd mothwillich vortfahren / ſonder ſick van herten tho Gade bekeren / vnd van der begangen Sünde affleten / ſo wil en Godt wedder tho gnaden annemen / Denn Gades Barmhertigheit ys alle dage nye ſecht *Ieremias*, vnd ſyne gnade waret van ewicheit tho ewicheit / auer de de en früchten / *Pſalm.* 103. Darumme ſteit den gedofften de döre der gnaden vnd barmhertigheit Gades / ſo vaken apen / alſe ſe ſick van herten tho em bekeren / vnd ys nicht nödich / dat ſe ſo vaken alſe ſe ſündigen / gedoffe

dofft werden. Denn de gnaden Bundt/ welckeren Godt mit dem Minschen in der Döpe maket/ ys ein ewiger Bundt/ alse Godt sülvest *Esa.* 54. redet: Myne Gnade schal nicht van dy wyken/ vnd dat Vorbund mynes Fredes schal nicht vorfallen/ spreckt de HEre dyn Erbarmer. Dyth erkleren de Gelerden mit desser gelykenisse. Gelick alse wenn ein Ehegade/ den andern vorleth vnd vth torne van em wechlöppet/ vnd sick auerst herna wedderümme vorsönet/ neen nye vorlöffnisse vnd öffentlyke hochtydt gemaket/ sonder na geschener vorsöninge de erste Ehe vorbündtnisse krefftich geachtet wert: Also werde de Minsche na der Döpe Gade vnd Christo synem Brüdegam vortruwet: Im falle he nu syne gedane thosage entwedder dorch öffentlyke vorlöchinge/ edder andere laster brekt/ herna auerst sick bekeret/ vnd van herten Gades gnade socht vnd begert/ deit em nicht van nöden/ dat he vp dat nye gedofft werde/ vnd einen Bundt make/ sonder der einmahl vpgerichte bunde ys noch krefftich/ dardorch de bothuerdige Minsche syn vortruwent tho Godt strecken schal. Datsülvige leret ock *Augustinus lib. 9. de Nuptijs & concupiscentia ad Valerium cap. 33*

Also

Also schal man ydt vorstan/ schrifft he/ Dat dorch dat Badt der weddergebordt/ vnde dorch de hilliginge des wordes / alle Sünde der nyengebaren Minschen gereiniget vnd gehilliget werden/ nicht allene de/ so dat mal in der Döpe alle mit einander affgewasschen werden / sonder ock de/ so hernamals vth Minschlyker swackheit vnd vnuorstande sick thodragen/ Nicht dat men de Döpe so offte wedderhalen schöle/ als men sündiget/ sonder dat dorch dat jennige/ so ein mahl dem minschen gegeuen ys / Nicht allene de vörigen/ sonder ock de folgenden Sünde/ den Gelöuigen vorgeuen werden.

Thom andern fraget der Prediger an Christus stede/ **Gelöuestu an Godt den Vader/ etc.** Dat ys/ gelöuestu dat Godt de Vader sick vth gnaden vnd barmhertigheit auer dy erbarmet hefft / dat he synen einigen Söne vor dyne sünde in den Dodt gegeuen hefft/ vp dat he dy mit em vorschenke / vnd dyn Godt vnd Vader sy/ de dy alles/ wat dy an Lyff vnd Seele nödich ys / wil geuen vnd bescheren.

Darup fraget de Prediger/ **Gelöuestu an Jesum Christum synen einigen Söne**

Söne vnsern HEren etc. Dat ys / Gelouestu in dynem herten/ dat JHEsus Christus sy warer Gades Söne der thogesechte Heylandt/de vmme dyner sündtlyken gebordt ys ein warer Minsche geworden/ vnd vmme dyner Sünde gestoruen/ vnde vmme dyner gerechticheit willen am drüdden dage wedder vpgestan/vnd dy Godt darümme tho gnaden annimpt/gerecht sprickt vnde dat Ewige Leuendt vnde Salicheit schencket.

Wyder fraget de Prediger/ **Gelouestu an den Hilligen Geist/** etc. Dat ys Gelöuestu dat de Hillige Geist sy de drüdde Person in dem ewigen Gödtlyken wesende/ de dy in der Döpe gegeuen wert/ dat he dy mit synen gauen vorlüchte/ vnd wedder gebere tho Gades kinde/ vnd Erue des ewigen leuendes/ vnde im rechten Gelouen hillige/ vnde bestendichlick erholde beth an dyn Ende.

By desse 3. fragen antwerden de Paden **Ja/** darmit bekennen se an des Kindes stede/ dat ydt alles gelêue / wat im CHRistlyken GELOuen geschreuen steit.

steit. Dat men de vngedofften kinder tho vorn fraget/ehr man se dofft/ efft se de Artikel des Christlyken Gelouens gelöuen/ ys dar her gekamen/ dat men de Oldern in der ersten Kercken/ de sick bekenden vnd döpen leten/ gefraget hefft/ vmme eren gelouen/ welckeren se ock bekend hebben. Denn *Cyprianus* schrifft *lib.* 1. *Epist.* 6. dat men de Olden / de sick döpen leten/ gefraget hebbe/ Gelöuestu an den ewigen Godt den Vader? Gelöuestu vorgeuinge der sünden? Edder se hebben de wordt des Christlyken Gelouens vor der gantzen vorsammelinge möten vpseggen. Idt spricht ock *Tertullianus*, wenn wy int water gahn/ vns döpen tho laten/ dö wy vnse bekenteniſſe van dem Christlyken Gelouen. Idt schal auerst nemandt nicht gedencken/ dewyle de klenen kinder nicht könen/ alse de olden/ Gades wordt hören/ leren vnd offentlick bekennen/ dat se nenen gelouen hebben/ vnd vp ere Paden/ edder Oldern gelouen gedofft werden. Den de Hillige Geist kan na der werckinge syner mechtigen sterckheit/ einen rechten Gelouen ane dat gehör Gödtlykes Wordes in den spracklosen kindern wercken/ wo wy dat sehn an Johanne dem Döper/ welckere Christum in mo-

in Moderlyue vor synen Erlöser erkandt hefft.

Dat de Kinderken warhafftich bauen aller Minschen vorstandt an Christum gelöuen/ betüget Christus Matth. 18. dar he synen Jüngern ein klein kindeken vor de ogen settet/ vnde secht: Wol auerst ergert desser geringsten einen/ de an my gelöuen/ dem were ydt beter/ dat em Mölensteen an synen halß gehengt wörde/ vnde vorsöpet worde im Meer/ dar ydt am depesten ys. Vnde am 21. kap. stett/ dat de kinder im Tempel schryen Hosianna dem Söne Dauid/ van welckerem Christus tho dem Hogenpresster vnd Schrifftgelerden sprack/ Hebbe gy nicht im 8. Psalm. gelesen/ vth dem Munde der vnmündigen vnd sögelingen heffstu loff bereydet. Nu behaget Godt dem Heren allene dat loff/ welckes vth einem Gelouen an Christum kümpt vnd gesungen wert/ denn wat nicht vth dem Gelouen ys/ dat ys sünde. Röm. 14. Dewyle Christus an dem lane der Jöden Kinder hefft ein wolgeuallen gehadt/ so wert ydt vth einem waren Gelouen gekamen syn.

De kleinen kinder werden nicht vp der Päden vnde oldern/ sonder vp eren egen Gelouen gedofft/ Denn de Prophete Habacuc vnd de Apostel Paulus spreken: De rechtuerdige wert synes Gelouens leuen. Mit welckeren worden de Hillige Geist leret/ dat ein Minsche nicht könne dorch eines andern gelouen vor Godt gerecht vnd salich werden/ sonder allene dorch synen egen Gelouen/ derwegen ys den kindern erer Oldern vnd

paden geloue nichtes thor salicheit dēstlick/ sonder möten erēr eigen gelouen in erer Dōpe hebben.

Thom drüdden fraget de Prediger/ Wiltu gedofft syn/ Dat ys/ dewyle du myn kindt van wegen dyner sünde/ byst ein kindt des tornes Gades vnd des ewigen Dodes/ daruth du dy sülvest/ vnd nene creatur im Hemmel vnde erden erreddē kan/ so frage ick dy an Gades stede/ Efft du van herten begerest na Christi beuel vnd ordeninge gedofft tho werden/ vp dat du mit Godt dem Vader vorsönet/ vnd ein kindt der gnaden vnde des ewigen leuendes werdest/ so segge JA.

Desse frage bekrefftigen de Paden ock an des kindes stede mit erē Ja worde/ vnd wert dat kind darup mit dessen worden gedofft: Jck dōpe dy im namen des Vaders/ vnd des Sōns vnd des H. Geistes/ Dewyl Christus hefft mit dessen worden de Dōpe ingesettet. Mat. 28. Darümme secht de Prediger/ Jck van Godt erwelet vnd beropen/ gnade vnd vorgeuinge der sünde tho vorkündigē/ den gelöuigen de sünde tho vorgeuen/ vnd de Sacramente tho vorreken/ dōpe dy/ Dat ys/ wassche vnd reinige dy/ de du van wegen dyner sündtlyken geborde vor Gades ogen ein schandtflecke/ vnd swart alse ein Morman/ vnd vnder de sünde beflaten/ vnd ein kindt des torns Gades vnd ewigen dodes byst/ mit Christi blode in der Dōpe/ vp dat du vor Gades ogen rein/ hillich/ vnstrafflick vnde ein Erue des ewigen leuendes werdest. Den efftwol dat wordt Dōpe hefft den Namen

vam

vä induken/edder dep int water steken/ darümme dat men in der ersten kercken/ de kinderken in den Döpesteen hefft ingeduket/ als wolde men se vorsöpen/ so heth doch ock dat wordt Döpe in der Grekeschen sprake/ wo de weten/ de se geleret hebben/ reinigen/ wasschen/ vnd besprengen. Derwegen ys ock de Döpe/ welckere geschüt mit besprenginge des Waters auer des kindes höuet/ jo so krefftich/ alse wen ydt depe int water geduket/ edder alse an etlyken örden gebrücklick ys/ mit water auer synen gantzen geblöteden Lyff begaten wert. Denn gelyck alse de Beschydunge/ de an einem Ledmate des lyues geschach/ so krefftich was/ dat se den gantzen Minschen Gade angeneme vnde wolgeuellich makede/ Also ys ock van der Döpe thosluten/ efft wol de Minsche allene auer syn höuet mit water begaten vnde besprenget wert/ so drenget doch de krafft der Döpe dorch alle Ledmate des lyues/ dat de gantze minsche vor Gades ogen rein/ hillich vnd vnstrafflick sy. Darümme hefft men ock tho des *Cypriani* tyden/ de Lüde nicht allene in dat water geduket/ sonder ock mit water bißwylen besprenget/ wo he *lib. 4. Epist. 7. ad Magnum* redet. Solcke besprenginge geschüt na Christi beuel/ ym namen des Vaders/ vnd des Söns/ vnd des hilligen Geistes/ Dat ys/ vth beuel/ ordeninge vnd krafft der Hilligen Drefoldicheit wil ick dy reinigen vnd wasschen van dynen sünden/ dat se dy am ewigen leuende nicht schedtlick syn. Denn dat wordt name heth

sy vel in der Schrifft wenn dar by steit eine Persone in der Hilligen Dreyfoldicheit / alse Mat. 18. Wor twe edder dre vorsammelt sindt in mynem namen/ dar bin ick midden manck en / Dat ys/ wor twe edder dre vp myn beueel vorsammelet sindt. Vnde Dauid secht Ps. 118. Im namen des Heren wil ick se thohowen/ Dat ys/ mit Göddlyker hülpe vnde krafft wil ick myne vyende auerwinnen vnd vorderuen. Christus secht nicht döpet in den namen alse in velen/ sonder im namē alse in einem namen/ darmit he vn[illegible]ret/ dat darwol dre vnderscheiden Personen syn in der Godtheit / auerst men ein Göddlick wesent/ eine Godtheit/ vnd eine Mateſtet vnd herlicheit/ darumme de dre personen thogelick vngedelet angeropen werdē

Wy entfangen darümme de Döpe erstlick im namen des Vaders/ vnd des Söns vnd des H. Geistes/ dat wy in dem gelouen vnd bekentenisse der H. Drefoldicheit geoofft werden/ wo *Hila. lib. 2. de Trin.* leret: Christus heth döpen im namen des Vaders/ vnd des Söns/ vnd des H. Geistes/ Dat ys/ in dem Gelouen vnde bekentenisse des Vaders / Sönes vnd Hilligen Geistes.

Thom 2. / dat alle dre personen in der Godtheit by der Döpe warhafftich jegenwerdich syn/ wo sölckes klar in der Döpe vnses Heren CHristi erschinet Mat. 3. Dar CHristus mit synem egen Exempel de Döpe hilliget/ vnd beyde Vader vnd hilligen Geist / dorch ere apenbaringe betügen/ dat se henförder vnd alle tydt by dar Döpe syn/

Wo

Wo Lutherus in der schönen Predige van vnser Döpe *Tom. 6. Ienen. fol. 305.* schrifft: Denn alse dyth herlyke geprenge der Göddlyken Maiestet/ aldar ein mal sichtbarlick geschen ys/ also geschüt ydt noch jümmerdar geistlick vnd vnsichtbarlick/ by igliken/ der in Christum gedofft wert/ vnde ys nur mit desser Erschininge vorgemalet/ als thom ewigen vorbilde dat alle tydt de Göddlyke Maiestet sülvest by der Döpe wil syn/ Vnde dat wy des gewisse weren/ hefft ydt CHRistus sülvest düdtlick vthgedrucket in der insettinge der Döpe/ dar he hetet döpen/ im namen des Vaders/ vnd des Sönes/ vnde des hilligen Geistes/ Also/ dat sick de wordt euen rymen mit dessem gesicht/ vnde euen dat sülvige dem gelouen vorholden vnde wysen/ dat dyth bilde sichtbarlick den ogen wysen/ vp dat wy des nenen twyuel hebben schölen/ wor de Döpe ys dat dar gewyslick de Hemmel apen/ vnde de gantze Drefoldicheit jegenwerdich sy: vnd dorch sick sülvest/ den/ so gedofft wert/ hillige vnd selig make.

Thom drüdden/ dat Godt de Vader/ vnd de Söne vnd de hillige Geist nicht allene so jegenwerdich sindt/ alse andre vnmestande personen/ sonder sindt tho gelyke Mitwercker/ vnd hefft eine jeder Person der Hilligen Drefoldicheit er egen ampt in der Döpe: welckes dorch den Döper vullenbracht vnde vthgerichtet wert. De Vader ys dar/ vnd nimpt den/ so gelöuet vnde gedofft wert/ tho synem leuen kinde an/ vorgifft

em de Sünde / secht em tho synen Vederlyken allmechtigen schutz vnde scherm / vnde maket en thom eruen des ewigen leuendes. Gödt de Sön nimpt en tho synem Broder vnd Süster an / tüth em syne vnschuldt / reiniget vnd hilliget en auer syn sündelyke fleisch / dat he nene beflecktinge edder krakelen / edder dergelyken hebbe / sonder dat he hillich sy / de sünde bedecket / vorgeten vnd vorgenen sind / vnde schencket em egendömlick alle syn vordenst vnd gerechticheit / dat he syn miterue des ewigen leuendes syn schöle. De hillige Geist nimpt en also balde tho synem Tempel vnd Waninge an / delet em mit alle Geistlyke gauen / vnd secht em tho synen allmechtigen raht / krefftigen trost vnd starcken bystandt / in aller nodt vnd wedderwerdicheit. *Lutb. Tom. 6. Ienen. fol. 302.*

Thom Veerden / dat wy na der Döpe allene dorch hülp vnde krafft Gades des allmechtigen kön̄en ein hilliges leuend vören / vnd de bösen luste des fleisches vnderholden / dat wy de kindtschop Gades nicht wedderümme vorlesen / alse Paulus betüget: *Phil. 2. vñ 1. Gal. 5. Chrys. in Ioh. cap. 3.* Gelick alse wy int water geduket vnde wedder heruth getagen werden / Also schöle wy den olden Minschen affleggen / vnd den nyen antehen / welckes alles in vns wercken moth de krafft des Vaders / des Söns vnde des Hilligen Geistes.

Dat de Hillige Drefoldicheit dem gedofften kinde de krafft vorlene / so spreckt de Prediger: De allmechtige Gödt vnde Vader etc.

In

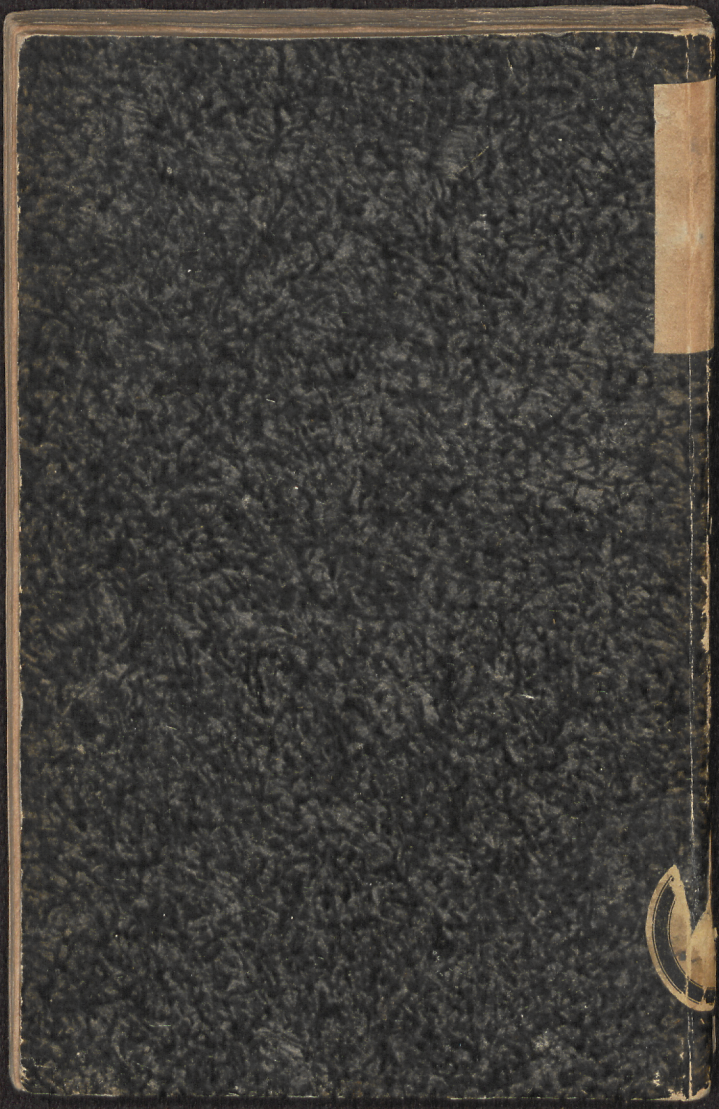
In dessem Gebede biddet der Diener CHristi/ Godt wolde den Nyen gebaren Minschen/ vth dem water vnde Geiste mit syner gnaden im Geloven vnd Christlyken Leuende vor vnd vor stercken// vp dat he alle anreitzinge thor valschen Lere/ Vngelouen vnd Sünde möge vnderholden/ vnd auerwinnen/ vnd alse ein Kind Gades beth an syn leste ende leuen. Den tho dem ende werden wy vp de bekentenisse vnses Gelouens im namen der hilligen Drefoldicheit gedofft/ vnde van Sünden gereiniget/ alse Paulus Rom. 6. leret: Wy sind mit Christo dorch de Dôpe begrauen in den Dodt / vp dat/ gelick alse Christus ys vpgewecket van den Doden dorch de herlicheit des Vaders/ also schôle wy ock in einem nyen leuende wandern. Vnde *Ambrosius* schrifft *de Sacram. lib. 2. cap. 7.* Du byst gefraget worden/ Gelôuestu an Godt den Vader? vnd hefft geandtwordet/ Ja ick gelôue/ vnd hefft dy also ingeduket/ vnd bist begrauen worden/ vnd wedderûme bistu gefraget worden/ Gelôuestu an JEsum CHristum vnde in syn Crûtze? Darup du auermal geandtwordet / Ja ick gelôue/ Hefftstu dy also auermahl int water geduket/ vnd byst mit Christo begrauen worden/ wol auerst mit Christo begrauen wert/ de steit ock mit Christo wedder vp. Thom drûddea mal bystu gefraget worden/ Gelôuestu an den Hilligen Geist? Darup du geandtwordet hefft/ Ja ick gelôue/ vnd hefft dy thom drûdden mal int Water geduket/ vnd byst dorch solcke Drefoldige

bekentnisse van alle dinen sünden erreddet worden

Thom beslute spreckt de Prediger tho der gedofften Kinde / **Frede sy mit dy /** Dat ys Godt der allmechtige vorlene dy dorch den Hilligen Geist vmme synes Sönes willen de gnade / dat du dyn geweten mit der Döpe wedder Sünde / Dodt / Düuel vnde de ewige vordömenisse / de gantze tydt / dynes leuendes beth dat Lyff vnd Seele van einander scheiden / trösten mögest / vp dat du in dynem Christendohm ein gerowsam geweten hebbest / vnd den ewigen Frede na dessem leuende erlangest / A M E N.

Dat ys de einfoldige erklaringe der Ceremonien / Gebeder / Fragen vnd Bekentnisse des Gelouens / de wy by vorrekinge der Döpe gebruken / Daruth Christlyke herten vorstan / dat desülutigen alle gerichtet sündt tho Gades ehren / vnde dem Minschen tho syner salicheit. Willen derhaluen den allmechtigen Godt bidden / dat he vns by dersuluigen rechten gebruck / vñ vorstand gnedichlick vmme vnsers Erlösers Jesu Christi willen erholde / A M E N.

Gedrucket tho Rostock dorch Stephan Möllman / Anno M. D. XCV.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1689254556/phys_0076

bekentnisse ... sünden erreddet worden
Thon ... t de Prediger tho deri
gedofften ... e sy mit dy/ Dat ys
Godt der ... rlene dy dorch den Hilli-
gen Geist ... Sönes willen de gnade/
dat du dy ... der Döpe wedder Sün-
de/ Dodt/ ... de ewige vordömenisse/
de gantze t ... endes beth dat Lyss vnd
Seele van ... den/ trösten mögest/ vp
dat du in d ... dohm ein gerowsam ge-
weten heb ... ewigen Frede na dessem
Leuende er ... M E N.

Dat ... erkleringe der Ceremo-
nien/ Geb ... nd Bekentenisse des Ge-
louens/ de ... ige der Döpe gebruken/
Daruth G ... n vorstan/ dat desülui-
gen alle ge ... ho Gades ehren/ vnde
dem Mi ... er salicheit. Willen
derhal ... tigen Godt bidden/
dat ... suluigen rechten
... stand gnedich-
... ers Erlösers
... sti willen
... de/
... E N.

Gedruck ... ck dorch Stephan
Möll ... M. D. XCV.

UB Rostock 0514000
the scale towards document
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1689254556/phys_0077